



# **Stadlauer Malzfabrik Aktiengesellschaft**

**Bericht  
zur Rechnungslegung  
über das Geschäftsjahr 2006**



## AUF EINEN BLICK

Werte in TEUR	2002	2003	2004	2005	2006
Entwicklung des Eigenkapitals	29.451	30.140	30.838	32.214	33.053
Jahresgewinn	462	1.137	1.145	1.823	1.287
Dividendensumme	448	448	448	448	448
Abschreibungen und Abgänge von Sachanlagen und immat. Vermögensgegenständen	104	46	5	4	4



## 1. LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Der im Vorjahr durch mehrere außergewöhnliche Ereignisse entstandene hohe Jahresgewinn von TEUR 1.823 ging im Berichtsjahr auf TEUR 1.287 zurück. Das Wirtschaftsjahr 2006 war durch einen normalen Geschäftsverlauf wie in den Jahren vor 2005 geprägt. Im Einvernehmen mit der STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH wurden bei den Bauten Abbrüche von drei Objekten vorgenommen, welche den innerbetrieblichen Verkehr erleichtern und das Erscheinungsbild des Hofbereiches verbessern.

Im Berichtsjahr mussten Abwertungen bei den Wertpapieren des Finanzanlagevermögens vorgenommen werden. Die kumulierten Abschreibungen der Wertpapiere beliefen sich per 31.12.2006 - wie aus dem Anlagenspiegel hervorgeht – auf TEUR 2.685.

Der seit dem Jahr 1994 unverändert beibehaltene Betriebsführungs- und –überlassungsvertrag zwischen unserer Gesellschaft und der Beteiligungsgesellschaft war auch im Jahr 2006 Grundlage für die Verrechnung des Mietentgeltes.

Die Ertragsentwicklung unserer Gesellschaft verläuft im Jahr 2007 erwartungsgemäß. Vorgänge von besonderer Bedeutung sind bisher nicht eingetreten. Auf Grund der die derzeitige Situation berücksichtigenden Planungen kann für das laufende Geschäftsjahr mit einem dem Berichtsjahr 2006 entsprechenden Ergebnis gerechnet werden.

Die Beteiligungsgesellschaft STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH konnte im Jahr 2006 eine Verbesserung ihres Gewinnes erreichen. Der Jahresgewinn dieser Beteiligungsgesellschaft belief sich auf TEUR 543. Der um diesen Jahresgewinn auf TEUR 8.404 erhöhte Bilanzgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Prognosen für das laufende Geschäftsjahr gehen trotz schwieriger Wettbewerbsverhältnisse von einer weiteren positiven Entwicklung der Ertragslage aus.

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividende wie in den Vorjahren von EUR 0,80 je Stückaktie aus dem Jahresgewinn des Jahres 2006 auszuschütten und den verbleibenden Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Für die Auszahlung der vorgeschlagenen Dividende wird ein Betrag von insgesamt TEUR 448 benötigt, welcher acht Prozent des im Jahr 2002 aus Eigenmitteln erhöhten Grundkapitals von TEUR 5.600 entspricht.

Wien, 28. Februar 2007

DER VORSTAND

Dr. Hermann GUBITZER e.h.

DI Stefan SOINÉ e.h.



## 2. JAHRESABSCHLUSS

### 2.1. BILANZ zum 31. Dezember 2006

#### 2.1.1. Aktiva

	EUR	EUR	2005 in TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	632,00		1
II. Sachanlagen	146.963,34		151
III. Finanzanlagen	<u>32.565.725,77</u>	32.713.321,11	34.040
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegenüber verbund. Unternehmen	7.449.197,19		6.144
2. sonstige Forderungen u. Vermögensgegenstände	<u>476.541,35</u>	7.925.738,54	398
II. Wertpapiere des Umlaufvermögens		557.695,60	338
III. Guthaben bei Kreditinstituten		1.452.870,71	918
		<u>42.649.625,96</u>	<u>41.990</u>



## 2.1.2. Passiva

	EUR	EUR	2005 in TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Grundkapital		5.600.000,00	5.600
II. gebundene Kapitalrücklagen		13.144.494,72	13.145
III. Gewinnrücklagen			
a) gesetzliche Rücklage	130.811,10		131
b) freie Rücklage	<u>8.718.892,39</u>	8.849.703,49	8.719
IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 4.171.405,82)		5.458.512,49	4.619
		<u>33.052.710,70</u>	32.214
<b>B. unversteuerte Rücklagen</b>			
Bewertungsreserve a.Gr.v.Sonderabschreibungen		5.888.914,49	5.889
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen	3.617.923,00		3.618
2. Steuerrückstellung	0,00		162
3. sonstige Rückstellungen	<u>41.880,00</u>	3.659.803,00	40
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten a.Lief. u. Leist.	3.151,44		5
2. sonstige Verbindlichkeiten	45.046,33		62
davon aus Steuern :			
EUR 29.299,94			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 45.046,33		<u>48.197,77</u>	
		<u>42.649.625,96</u>	41.990



## 2.2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2006

	EUR	EUR	2005 in TEUR
1. Umsatzerlöse		980.543,08	1.076
2. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme d. Finanzanlagen	100,00		1
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	260,00		1
c) übrige	14.003,88	14.363,88	
3. Personalaufwand		-380.273,50	-83
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.072,00	-4
5. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern	-20.993,22		-21
b) übrige	-480.118,73	-501.111,95	-562
<b>6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebserfolg)</b>		<b>109.449,51</b>	<b>408</b>
7. Erträge aus anderen Wertpapieren		1.520.397,10	1.504
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 228.649,94		254.413,74	207
9. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen		27,00	500
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen (Abschreibungen)		-197.126,73	-129
<b>11. Zwischensumme aus Z 7 bis 10 (Finanzerfolg)</b>		<b>1.577.711,11</b>	<b>2.082</b>
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.687.160,62</b>	<b>2.490</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-400.053,95	-667
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<b>1.287.106,67</b>	<b>1.823</b>
<b>15. Jahresgewinn</b>		<b>1.287.106,67</b>	<b>1.823</b>
16. Gewinnvortrag		4.171.405,82	2.796
<b>17. Bilanzgewinn</b>		<b>5.458.512,49</b>	<b>4.619</b>



## **2.3. ANGABEN AUS DEM ANHANG**

### **2.3.1. Grundlagen und Methoden**

Der Jahresabschluss für das Jahr 2006 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, vorgenommen. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit eingehalten.

Die Gesellschaft gilt gemäß § 221 (3) UGB als große Kapitalgesellschaft, da ihre Aktien im geregelten Freiverkehr der Wiener Börse gehandelt werden. Es wurden die Vorschriften des UGB in der derzeit gültigen Fassung bei der Erstellung dieses Geschäftsberichtes berücksichtigt.

Die Bilanzierungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und der Grundsatz der Einzelbewertung bei Vermögensgegenständen und Schulden angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen worden sind. Für alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im laufenden Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurde vorgesorgt.

Die Aktivierung von latenten Steuern in der Bilanz ist unterblieben. Diese betragen unter Berücksichtigung der versteuerten Teile der Vorsorge für Pensionen und der versteuerten Rückstellung für die Abschlussarbeiten TEUR 258.



## 2.3.2. Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2006

### **A k t i v a**

#### **Anlagevermögen**

Wesentliche Veränderungen gegenüber den Vorjahren traten im Wirtschaftsjahr 2006 der Gesellschaft nicht ein und daher wiesen auch die einzelnen Bilanzposten keine gravierenden Änderungen auf. Dies war auch aus dem als Anlage beiliegenden und einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des Anlagevermögens der Gesellschaft bietenden Anlagenspiegel ersichtlich. Der Buchwert der Grundstücke zum Bilanzstichtag belief sich unverändert auf EUR 111.008,61. Dieser Wert ist in der ausgewiesenen Position II. 1. des Anlagenspiegels enthalten und betraf die alle in Wien gelegenen Grundstücke der Gesellschaft. Die Restbuchwerte der auf diesen befindlichen Gebäude waren im erwähnten Betrag nicht enthalten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das abnutzbare Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen unter jeweiliger Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, angesetzt.

Zugänge waren keine ausgewiesen. Die Gesellschaft nahm seit dem Jahr 1995 keine Investitionen in das Sachanlagevermögen vor, da die betriebliche Investitionstätigkeit gemäß dem Betriebsführungs- und –überlassungsvertrag der operativen STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH übertragen worden ist.

Die im Anlagenspiegel bei den Sachanlagen unter Punkt 3. „andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ ausgewiesenen Abgänge entstanden aus technisch entwerteten, abgeschriebenen Wirtschaftsgütern. Die verbleibenden, seit Jahren unveränderten Buchwerte betrafen Festwerte.

Die Abschreibungen für die abnutzbaren Wirtschaftsgüter der Gesellschaft wurden kontinuierlich weitergeführt. Finanzielle Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergaben sich für die Gesellschaft keine.

Die im Finanzanlagevermögen zum Bilanzstichtag in unveränderter Bewertung mit TEUR 8.982 enthaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen betrafen ausschließlich die Beteiligungsgesellschaft STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH.



Die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens mit einem Buchwert von insgesamt TEUR 23.583 dienten der Gesellschaft als mittelfristige Veranlagung zur Erzielung von Kapitalerträgen. Die Wertpapiere setzten sich hauptsächlich aus in- und ausländischen, festverzinslichen Anleihen und Schuldverschreibungen, Miteigentumsfondsanteilen mit vertretbar befriedigendem Rating zusammen.

Die Buchwerte der auf Grund von Emittentenrücklösungen entstandenen Abgänge von Wertpapieren des Anlagevermögens beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 1.288. Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren ergaben sich im Betrag von TEUR 11.

Um Wertminderungen von TEUR 187 wurde der Buchwert des Wertpapierbestandes zum Bilanzstichtag verringert. Eine Anpassung der Bewertung bei gestiegenen Kursen erfolgte unternehmensrechtlich nicht. Die unterlassenen Zuschreibungen beliefen sich auf TEUR 1.009.

### **Umlaufvermögen**

Die gestiegenen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betrafen die IREKS GmbH, Kulmbach/Deutschland und die Beteiligungsgesellschaft STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH. Beide Forderungen wurden verzinst.

Die Bilanzposition „sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ enthielt wie im Vorjahr Zinsenabgrenzungen für Wertpapiere des Anlagevermögens sowie die restliche Körperschaftsteuervorauszahlung für 2006.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zur kurzfristigen Geldveranlagung angeschafft.

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestanden – auch als Termineinlagen - ausschließlich bei österreichischen und deutschen Banken.

Die Restlaufzeiten sämtlicher Forderungen und sonstiger Vermögensgegenstände lagen unter einem Jahr.

### **P a s s i v a**

Das Eigenkapital der Gesellschaft belief sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf TEUR 33.053. Dieses wird im Jahr 2007 um den für die Dividendenauszahlung 2006 benötigten Betrag verringert werden. Das Eigenkapital enthielt auch den unter Gewinnrücklagen ausgewiesenen Gewinnvortrag aus den Vorjahren. Der Jahresgewinn für das Jahr 2006 und der Gewinnvortrag ergaben den Bilanzgewinn per 31.12. 2006 von TEUR 5.459.



Das auf TEUR 5.600 lautende Grundkapital bestand aus 560.000 gleichberechtigten, nennwertlosen Stückaktien, sodass auf jede Aktie ein Grundkapitalanteil von EUR 10 entfiel. Die Aktien wurden im Rahmen des geregelten Freiverkehrs (Standard Market Auction) an der Wiener Börse gehandelt.

Die Kapitalrücklagen und Gewinnrücklagen wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert ausgewiesen.

Die un versteuerten Rücklagen enthielten die Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen. Die Bewertungsreserve betraf im Wesentlichen die Beteiligung an der STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden vorsichtshalber unverändert ausgewiesen, obwohl sich auf Grund des von einem Versicherungsmathematiker eingeholten Gutachtens zum Bilanzstichtag ein geringfügiger Auflösungsbetrag ergeben hätte. Die Rückstellungen für die fünf Berechtigten, worunter sich zwei ehemalige Mitglieder des Vorstandes und eine Hinterbliebene eines Vorstandsmitgliedes sowie ein ehemaliger leitender Mitarbeiter und eine Hinterbliebene eines leitenden Mitarbeiters befanden, basieren auf einem Rechnungszinsfuß von zwei Prozent.

Die sonstigen Rückstellungen enthielten im Berichtsjahr wieder Vorsorgen für Aufwendungen zur Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, für Rechtskosten und für die Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2007. Eine Rückstellung für die Körperschaftsteuer war wegen der geleisteten Vorauszahlungen nicht erforderlich.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betrafen unter anderem die Umsatz- und Lohnsteuerzahllasten an das Finanzamt. Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Zahlungsbetrag angesetzt und waren zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung größtenteils bereits beglichen. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten lagen unter einem Jahr. Eventualforderungen und –verbindlichkeiten hatten sich im Berichtsjahr keine ergeben.



### 2.3.3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01.2006 - 31.12.2006 wurde wie in den vergangenen Jahren nach dem Gesamtkostenverfahren im Sinne des § 231 (2) UGB ausgewiesen.

Die gegenüber dem Vorjahr verringerten Umsatzerlöse bestanden aus dem Nutzungsentgelt für die Vermietung der Grundstücke, Gebäude, Einrichtungen und Vorrichtungen an die Beteiligungsgesellschaft STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH. Die Grundlage für die Ermittlung des zu verrechnenden Nutzungsentgeltes bildete der seit dem Jahr 1994 zwischen der erwähnten und unserer Gesellschaft unverändert bestehende Betriebsführungs- und -überlassungsvertrag. Dieser sieht eine nach dem Verbraucherpreisindex wertgesicherte, daher jährlich angepasste Miete für die überlassenen Grundstücke vor. Zusätzlich zur Grundstücksrente wurde in diesem Vertrag vereinbart, dass der Mieterin als weiteres Nutzungsentgelt für die Mobilien und Gebäude alle unserer Gesellschaft erwachsenden betrieblichen Aufwendungen, welche in ursächlichem Zusammenhang mit dem überlassenen Betrieb entstanden sind, zum Beispiel auch die Wasserkosten, angelastet werden.

Die geringen Abschreibungen entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Bauten. Bei den Bauten haben sich Abgänge durch den Abriss von drei Objekten im Hofbereich zur Verbesserung der Zufahrtsmöglichkeiten ergeben. Die weiteren Abgänge waren auf die technische Entwertung, welche zur Entsorgung führte, zurückzuführen.

Der Personalaufwand entstand für die im Ruhestand befindlichen ehemaligen Mitglieder des Vorstandes und leitenden Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene. Im Jahr 2006 erhielten die beiden aktiven Mitglieder des Vorstandes von unserer Gesellschaft keine Bezüge, da diese im Rahmen ihrer vertraglichen Verpflichtungen mit der IREKS GmbH bzw. der STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH für unsere Gesellschaft tätig waren. Für die künftigen Zahlungen an die begünstigten Personen wurden auf Grund der bestehenden, das Unternehmen verpflichtenden Verträge Rückstellungen gebildet, deren Betrag auf versicherungsmathematischer Grundlage ermittelt wurde. Der Rechnungszinsfuß für die Abzinsung belief sich im Berichtsjahr unternehmensrechtlich auf 2 %, der steuerrechtliche Zinsfuß betrug 6 %.

Der Posten 5. a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen, bestand zum überwiegenden Teil aus der Grundsteuer.



In den übrigen betrieblichen Aufwendungen waren die Kosten für das von der Gemeinde Wien bezogene Wasser sowie für Abwasser, die Versicherungsprämien und die sonstigen Betriebs- und Verwaltungskosten enthalten.

Alle Aufwendungen der Gesellschaft wurden - wie im Betriebsführungs- und -überlassungsvertrag vorgesehen - eingehend daraufhin überprüft, ob ihr Entstehen mit dem überlassenen Betrieb in ursächlichem Zusammenhang steht. Wenn diese Voraussetzung gegeben war, wurde der Aufwandsbetrag an die STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH als Nutzungsentgelt weiterverrechnet.

Der Finanzerfolg lag im Berichtsjahr unter dem durch die Verkäufe der brasilianischen Wertpapiere besonders guten Vorjahreswert. Er ergab sich im Wesentlichen aus den Wertpapier- und sonstigen Zinsen, auch von verbundenen Unternehmen, sowie aus Fondsausschüttungen. Aus dem Verkauf von Wertpapieren ergaben sich geringfügige Verluste. Abschreibungen in Höhe von TEUR 187 mussten vorgenommen werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag im Jahr 2006 um TEUR 804 unter dem des Jahres 2005. Die Ertragsteuer verringerte sich durch den gesunkenen steuerpflichtigen Gewinn. Der Jahresgewinn im Betrag von TEUR 1.287 ergab gemeinsam mit dem Gewinnvortrag aus dem Jahr 2005 einen Bilanzgewinn von TEUR 5.459.



## 2.3.4. Sonstige Angaben

### Organe

#### MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Dipl.-Kfm. Hans Albert RUCKDESCHEL, Vorsitzender  
Dipl.-Kfm. Bernd DIECKMANN, stellv. Vorsitzender  
Dipl.-Bw. Horst BERGMANN  
Komm.Rat Dieter REINHOLD  
DI Gerhard REISINGER  
Hartwig UEBERSBERGER (ab 24. 7. 2006)

Der Aufsichtsrat hatte für das Geschäftsjahr 2006 auf Grund des § 12 der Satzung Anspruch auf eine Aufsichtsratsvergütung von insgesamt TEUR 14,5. Dieser Betrag wurde als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen. Weiters hatten die Mitglieder Anspruch auf Ersatz ihrer Barauslagen.

#### VORSTAND

Dr. Hermann GUBITZER  
DI Stefan SOINÉ

Die gemäß § 239 UGB erforderlichen Pflichtangaben erfolgten im entsprechenden Abschnitt der Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung. Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2006 keine Arbeitnehmer beschäftigt.



## **BETEILIGUNG gem. § 238 UGB**

Die per 31.12.2006 ausgewiesene Beteiligung bestand an der  
STAMAG Stadlauer Malzfabrik Gesellschaft m.b.H.  
A 1220 Wien, Smolagasse 1

mit einem Stammkapital von EUR 7.500.000, wovon EUR 3.676.470,93, das  
waren rund 49,02 %, im Eigentum der Stadlauer Malzfabrik  
Aktiengesellschaft standen.

In der Bilanz zum 31.12.2006 dieser Gesellschaft wurde ein Eigenkapital von  
EUR 35.790.291,43, enthaltend einen Bilanzgewinn von EUR 8.404.415,54  
ausgewiesen. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2006 betrug EUR  
450.784,21.

Wien, 28. Februar 2007

Der Vorstand

Dr. Hermann GUBITZER e.h.

DI Stefan SOINÉ e.h.



## **Schlussbemerkung und Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss der Stadlauer Malzfabrik Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2006 bis 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2006 bis 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, 28. Februar 2007

**NEUNER + HENZL**  
**Wirtschaftsprüfung GmbH**  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuer-  
beratungsgesellschaft



### 3. VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERTEILUNG

Wir schlagen unter Bezugnahme auf den § 18 unserer Satzung der Hauptversammlung die folgende Gewinnverteilung vor:

	EUR
Jahresgewinn 2006	1.287.106,67
+ Gewinnvortrag 2005	<u>4.171.405,82</u>
Bilanzgewinn 2006	5.458.512,49
abzüglich Dividende für 560.000 Stückaktien	<u>448.000,00</u>
Vortrag auf neue Rechnung	5.010.512,49

Vorbehaltlich der Beschlüsse der Hauptversammlung entfällt demnach auf jede Aktie

eine Dividende von EUR 0,80

wovon die Kapitalertragsteuer in Abzug zu bringen ist.

Die Auszahlung der Dividende für 2006 erfolgt ab 30. Juli 2007 gegen Einreichung des Gewinnanteilscheines Nr. 55 bei der Hauptzahlstelle der Bank Austria Creditanstalt AG  
1010 Wien, Am Hof 2  
sowie bei sämtlichen Zweigstellen und Filialen des genannten Institutes.

Wien, im Februar 2007

Der Vorstand

Dr. Hermann GUBITZER e.h.    DI Stefan SOINÉ e.h.



#### **4. BERICHT DES AUFSICHTSRATES**

Der Aufsichtsrat hielt im Jahr 2006 vier ordentliche Sitzungen ab. Er tagte am 23.01., am 24.04. (Feststellung des Jahresabschlusses 2005), am 24.07. (Hauptversammlung) und am 28.11. jeweils in Wien. Durch den Beschluss der Hauptversammlung im Juli 2006 wurde er durch ein neues Mitglied verstärkt. Die Tagesordnungspunkte der Sitzungen beinhalteten neben den laufenden Berichterstattungen über die wirtschaftlichen Schwerpunkte in den Geschäftsbereichen der operativen Gesellschaften auch deren Investitionsbudgets und die erwarteten wirtschaftlichen Erfolge. Darüber hinaus wurde mit den Mitgliedern des Vorstandes über die sich ergebenden Fragestellungen insbesondere auf der Grundlage der Quartalsabschlüsse und des Jahresabschlusses eingehend beraten. Der Vorstand hat neben den erwähnten Quartalsabschlüssen und dem Jahresabschluss Controlling-Berechnungen enthaltend Planbilanzen, Planergebnisrechnungen und Plangeldflussrechnungen vorgelegt. Die durch Soll-Ist-Vergleiche festgestellten Abweichungen wurden hinreichend begründet. Dem Aufsichtsrat standen die Unterlagen zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation der Unternehmensgruppe jeweils rechtzeitig zur Verfügung.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2006 vorgelegte Jahresabschluss wurde vom gewählten Abschlussprüfer, der Neuner + Henzl Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Jahresabschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Gemäß der Beurteilung der Abschlussprüfer entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens. Auch der Lagebericht des Vorstandes wurde als in Einklang mit dem Jahresabschluss stehend befunden.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, nachdem er sich mit dem Jahresabschluss per 31.12.2006 und dem Lagebericht des Vorstandes in seiner Sitzung am 23.04.2007 im Beisein eines qualifizierten Vertreters der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eingehend befasst hat. Nach befriedigender Aufklärung aller Fragen wurden die Unterlagen vom Aufsichtsrat gebilligt, womit der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Wirtschaftsjahr 2006 gemäß § 125 (2) Aktiengesetz als festgestellt gilt.

Auch der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes fand die uneingeschränkte Zustimmung des Aufsichtsrates. Die Mitglieder des Aufsichtsrates ersuchen daher die Hauptversammlung um Zustimmung zum Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, die Neuner + Henzl Wirtschaftsprüfung GmbH, 1030 Wien, mit der Prüfung des Jahresabschlusses per 31.12.2007 zu betrauen.

Wien, im April 2007

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Dipl.-Kfm. Hans Albert RUCKDESCHEL e.h.